



Protokoll

6. Themengruppensitzung „Gesundheit“

Netzwerk zur
KLimaAdaption in der
Region StArkenburg

Zeit: 26. November 2007, 19:00-21:30 Uhr

Ort: TU-Darmstadt, Institut WAR

Petersenstr. 13

64287 Darmstadt

Beteiligte: Dr. med. Edgar Wandel, Ärztliche
Qualitätsgemeinschaft Ried

Beate Seeger, BKK-Aktiv

Monika Simoneit

Dr. Andreas Schenkel, Region Starkenburg

Dr. Peter Kuhn, Ev. Dekanat Groß-Umstadt

Moderation: Lena Herlitzius, FG Umwelt- und
Raumplanung, Institut WAR, TU Darmstadt

Christiane Mertz, FG Umwelt- und
Raumplanung, Institut WAR, TU Darmstadt

Begrüßung und Tagesordnung sowie Vorstellung der teilnehmenden Akteure

Frau Herlitzius begrüßt die teilnehmenden Akteure der KLARA-Net Themengruppe Gesundheit und eröffnet wie gewohnt die Sitzung mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Neu hinzugekommen ist Herr Dr. Kuhn vom Ev. Dekanat Groß-Umstadt. Er wird sich im Laufe der Projektsitzung den Teilnehmern detaillierter vorstellen.

Projektideen

Frau Herlitzius zählt kurz die bisherigen Projektideen der Themengruppe auf, wie Selbstschutz und Bewusstseinsbildung, Idee Arbeitsschutz Brandschutzerziehung und die Vorsorge in der Altenpflege. Inwieweit die Brandschutzerziehung ein relevantes Thema darstellen kann, wird am kommenden Freitag (30.11.2007) geklärt. Eine weitere Projektidee bestand aus der Fortbildung von Fachkräften, wie sie bereits in Hüttenfeld stattfand und von Frau Herlitzius besucht wurde. Dort hat sich gezeigt wie interessant und wichtig das Thema Evaluation ist und in diesem Bereich immer wieder neue Probleme auftreten. Frau Herlitzius verweist auf einen Presseartikel zu der genannten Fortbildung. Die heutige Themengruppensitzung beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Thema Selbstschutz und Bewusstseinsbildung. Herr Dr. Kuhn hat hierzu Ideen aus dem Bereich der Kirche und wird gebeten diese vorzustellen. Frau Herlitzius hofft durch die Einbindung der Institution Kirche auch junge Menschen anzusprechen und eine weitere Verbreitung der Bewusstseinsbildung des Klimawandels erzeugen zu können.

Das Ev. Dekanat Groß-Umstadt befindet sich im Osten des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Groß-Umstadt besteht aus zwei



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Institut **WAR**
Fachgebiet
Umwelt- und Raumplanung

klimazwei 
Risiken mindern · Chancen nutzen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Kleinstädten und mehreren kleinen Ortsteilen. Insgesamt gibt es 22-23 selbständige Kirchengemeinden. Eine gute Zusammenarbeit besteht aus Diakonie, Träger öffentlicher Gelder und der Kirchengemeinde. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit setzt sich aus dem Themen Jugend, Ausbildung, Armut, Prävention und Altenhilfe zusammen. Herr Dr. Kuhn stellt sich die Frage ob Gesundheit ein Querschnittsthema zu den genannten Thematiken darstellen könnte. In Groß-Umstadt wird jedes Jahr im April eine „Woche für das Leben“ veranstaltet, welche Projekte der ev. Kirche beinhaltet. In dieser Projektwoche kann sich Herr Kuhn gut vorstellen das Thema Gesundheit und Klara-Net einzubinden.

Zudem sind in Groß-Umstadt örtliche Gruppen vorhanden, die von Frauen geleitet werden (wie die Ev. Frauen), die Bildungsarbeit vor Ort betreiben. Auch hier kann in die Bildungsaktivität Gesundheit und Klimawandel eingebracht werden.

Dr. Andreas Schenkel interessiert sich dafür, inwieweit die ev. Kirche Groß-Umstadt mit der katholischen Kirche zusammenarbeite. Die Zusammenarbeit beschränkt sich auf die Gemeinden und verschiedene Schwerpunkte. Konfessionslose sowie die katholische Kirche sind ebenso an den Netzwerken beteiligt. Frau Herlitzius interessiert sich anschließend besonders für die Umsetzungsmaßnahmen, die die ev. Kirche oder die Netzwerke ermöglichen. Herr Dr. Kuhn erklärt der Themengruppe, dass möglicherweise bei Altentreffen aber auch über den kirchlichen Rahmen hinaus konkret Gesundheit und Klimawandel thematisiert werden kann. Hierzu müssten die Informationen von Klara-Net soweit aufbereitet werden, dass das Thema beispielsweise für die ehrenamtliche Arbeit anschaulich und transparent wirkt. Herr Dr.

Kuhn ist davon überzeugt, dass auch seine Kollegen das Projekt weiter tragen werden. Die Themengruppe beschließt die „Woche für das Leben“ (April-Juni) als Auftakt für Klara-Net in die Ev. Kirche Groß-Umstadt zu nutzen, um anschließend weitere Projekte zu initiieren.

Herr Dr. med. Wandel setzt die Sitzung mit einem Bericht über einem Pflegeworkshop im Ried fort. Dort seien die Themen Hitze, Flüssigkeitsminderung und verloren gegangenes Durstgefühl besprochen worden. Ebenso wichtig sind in diesem Zusammenhang die Informationen an Kindergärten und Schulen, denn Ziel sei denjenigen Menschen zu helfen, die das Leben noch vor sich haben. Frau Simoneit stimmt dieser Aussage zu, da es schon in diesem Bereich viele Vorschriften vorhanden sind, und somit auch ihr die Beratungsarbeit bei Kindern wichtiger erscheint. Herr Dr. Kuhn ist der Meinung, dass auch Jugendfeuerwehren ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen und dass es Kooperationsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Vereinen bestehen könnten. In Kindergärten gibt es oftmals generationsübergreifende Maßnahmen. Die Themengruppe einigt sich zunächst auf Kindergärten zu konzentrieren.

Frau Herlitzius greift anschließend die Verbindung zwischen der Brandschutzerziehung und Jugendfeuerwehren auf und findet dass diese beiden Themen in den Gesundheitsbereich passen. Projekte sind in Dörfern eher möglich, da die Bevölkerungsstruktur nicht so dünn ist und die Gemeinschaft durch Vereine geprägt ist. Über die Jugendfeuerwehr können somit viele Interessierte erreicht werden, wie die Themen Ernährung oder Umgang mit Extremwetterereignissen (Selbstschutz). Hier muss ein konkretes Klimathema gewählt werden, so Frau Herlitzius, ebenfalls weist sie

darauf hin, dass Klara-Net Schulungen nicht finanzieren kann, da das BMBF keine Fortbildung von Pädagogen fördert. Für diese Angelegenheiten müssen Anträge beim Kultusministerium oder Sozialministerium gestellt werden. Jedoch kann Klara-Net auf Experten zurückgreifen und diese zu den Gruppensitzungen einladen.

Vereinbarungen und nächste Schritte

Die Ausstellungswandtafel von Klara-net befindet sich derzeit in der Endbearbeitung und kann dann gerne verliehen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keinen Termin für das nächste Regionalforum. Die Themenüberschneidungen werden in den Gruppen angesprochen und die Protokolle werden wie bisher regelmäßig online gestellt.

Frau Seeger muss nach wie vor klären, ob ein Text über Klara-Net in der Krankenkassen Mitgliedzeitschrift erscheinen kann.

Die Gruppe hat sich für die „Woche für das Leben“ entschieden, dazu muss die Thematik aufgearbeitet und überlegt werden welche Multiplikatoren eingeladen werden müssen und welche Orte spannend sein können. Frau Herlitzius wird dies mit Herrn Dr. Kuhn zeitnah besprechen.

Frau Herlitzius schlägt vor, die nächste Themengruppensitzung im Februar in Groß-Umstadt zu veranstalten. Die Einladungen werden wie immer rechtzeitig verschickt. Ein Workshop soll in der Gemeinde stattfinden, die vorhandenen Strukturen sollen genutzt und Schwerpunkte gesetzt werden.

Im Januar wird Frau Herlitzius einen Monat mit einer Kollegin aus dem Institut WAR in Peru verbringen, um an einem Seminar zur Wasserversorgung und Klimawandel teilnehmen zu können und sich

über die Klimaanpassung in Peru zu informieren. Peru stehen schließlich nicht die gleichen finanziellen Mitteln zur Verfügung wie Deutschland. Daher freut sich Frau Herlitzius von ihren Erfahrungen berichten zu können. Frau Schlipf wird selbstverständlich im Januar erreichbar sein.

Darmstadt, im November 2007

Protokoll: Lena Herlitzius
Christiane Mertz